



Das fliegende Klassenzimmer – Segelfliegen als Schulprojekt



Während andere Schülerinnen und Schüler weiterhin in ihren Klassenzimmern bei der Hitze schmoren mussten, haben wir, Andrea und Cornelius, uns dieses Jahr wieder einmal lieber dafür entschieden, uns in die Luft katapultieren zu lassen.

Zusammen mit 12 weiteren Schülerinnen und Schülern sowie zwei Lehrerinnen und Lehrern der Katholischen Schule Liebfrauen (Berlin-Westend) aus den Klassenstufen 8-10 ging es zum Fliegen lernen für eine Woche auf den Segelflugplatz Neuruppin des LSC Kranich Berlin e.V.

Schon seit 30 Jahren führt ein engagierter Lehrer diese Tradition fort, jedes Jahr Schülerinnen und Schülern der KSL das Segelfliegen als Sport näherzubringen, in der Hoffnung, mehr junge Leute für den Sport zu begeistern.

Zur Vorbereitung bekamen wir bereits vorab eine kleine Einführung in die Grundlagen des Segelfliegens; dabei lernten wir unter anderem, wie ein Segelflugzeug aufgebaut ist, welche Sicherheitsregeln und Instrumente wichtig sind und wie ein Flug überhaupt funktioniert.

Am Montag ging es dann los zum Flugplatz, der etwa 50 km von Berlin entfernt liegt. Unter der Woche konnten wir ent-



weder draußen im Zelt oder im Vereinsgebäude schlafen, das nur etwa 200 m vom Hangar und dem Flugplatz entfernt liegt. Geflogen wurde mit vier Fluglehrern des LSC Kranich, die extra für die Woche angereist sind, allerdings hatten sich auch vier Jugendliche des Vereins netterweise bereit erklärt, den Flugbetrieb während der Woche zu unterstützen und mit den Flugzeugen zu helfen – eine davon ist dem

Verein durch das Projekt im letzten Jahr beigetreten. Die Flugzeuge waren dieses Jahr zwei Zweisitzer vom Typ Schleicher ASK-21 und Grob G103 Twin III.

War man nicht zum Essensdienst eingeteilt, ging der Tag ganz entspannt um 08:00 Uhr mit dem Frühstück los. Um 08:30 folgte dann ein kurzes Briefing zu den Wetterbedingungen, denn je nach Windrichtung musste die Winde an einer anderen Seite des Platzes aufgestellt werden. Danach mussten die Flugzeuge aus dem Hangar an die Startposition gezogen werden. Daneben wurden ein Bus als mobiler Tower und, bei der Hitze besonders wichtig, ein großer Sonnenschirm mit Liegen aufgestellt.

Nachdem die Flugzeuge gründlich durchgecheckt und die Fallschirme angelegt wurden, konnte auch schon gestartet werden. Der Flugschüler durfte vorne sitzen und konnte bei den ersten Flügen erst einmal am Knüppel mitfühlen, später aber auch selbst Manöver wie Kurven, Parabeln, Thermikflug oder sogar Landungen fliegen. Die Thermik war (das einzig Gute an der Hitze) die Woche über relativ gut, manche Flüge kamen sogar auf über 2000 m Höhe mit Steigraten von über 5 m/s. Am Dienstag Vormittag schaute der rbb für den Wetterbericht der Abendschau vorbei und interviewte auch eine Schülerin, am Ende sind wir also im Fernsehen gelandet. Mittags wurden wir mit Wassermelonen und Würstchen versorgt, geflogen wurde aber weiter. Gegen 20:00 Uhr wurden die Flugzeuge dann sorgfältig geputzt, abgedeckt und wieder in den Hangar gestellt. Nach dem Abendessen konnte dann noch gespielt oder ein Lagerfeuer gemacht werden, und am Donnerstag haben wir natürlich das WM-Spiel gegen Ecuador im Gemeinschaftsraum des Vereinsheims geschaut.

Insgesamt kamen wir auf eine Flugzeit von 32:07 Stunden, also durchschnittlich 02:15 Stunden pro Person. Dabei kam jeder von uns 8 bis 9 mal in die Luft. Das Projekt hat also allen sehr viel Spaß gemacht und war



**Andrea Bortolin
und Cornelius Ley**
Text und Fotos

Als Projektleiter des Segelflugschulprojektes möchte ich mich an dieser Stelle bei den beiden unterstützenden Fluglehrern bedanken. Ohne sie und die weiteren Helfer wäre

ben und die in dieser Zeit auf so machen Thermikflug verzichtet haben.

Abschließend noch einen ganz großen Dank an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom LSB Berlin, die diesem Vorhaben wie immer von Anfang bis zum Ende nicht nur mit Rat und Tat sondern zum Wohle der Jugendlichen Teilnehmer auch mit finanziellen Mitteln unterstützend beiseite standen.

Michael Thomsen
(Fluglehrer
des LSC Kranich Berlin e.V.)

wieder ein großer Erfolg. Am Ende haben sich zwei Schüler sogar dazu entschieden, jetzt auch mit dem Segelfliegen anzufangen.

das Projekt so nicht umsetzbar gewesen. Ein besonderer Dank geht an unsere Jugendgruppe, die eine Woche lang zum Wohle unseres Vereines alles gegeben ha-